

## Psychologische Unterstützung angeboten

Verein auf dem Dümpel arbeitet Absturz auf

**Auf dem Dümpel.** Vier Tage nach dem Absturz zweier Vereinskameraden und dem Tod eines Piloten bei einem Vergleichsfliegen in Hünsborn gewährt Sebastian Besting, Vorsitzender des Luftsportclubs Dümpel, erstmals Einblicke in das Innere des Bergneustädter Vereins. „Der Verein ist sehr erschüttert. Das ist eine absolute Ausnahme-situation. Das ist das Schlimmste, was einem Verein passieren kann“, sagte er am Mittwoch im Gespräch mit dieser Zeitung. Dabei wird auch deutlich, dass nicht nur die beiden Verunglückten in Hünsborn waren. Vier weitere Flieger und deren Teams waren dort, also rund ein Dutzend Mitglieder vom Dümpel. Wer von ihnen das Absturzgeschehen miterleben musste, das weiß bis dato noch niemand.

So oder so hat der Vorstand seinen Mitgliedern Unterstützung dabei angeboten, mit der Situation emotional besser zurechtzukommen. Am Wochenende findet ein Termin mit einem Interventionsteam statt, wie Besting erläutert. „Ich bin froh, dass es diese Möglichkeit gibt“, erklärt der Vorsitzende und berichtet, dass das Angebot gut angenommen werde. Am Ende müsse es das Ziel sein, einen Weg zu finden, wie man als Verein mit dem Erlebten umgehe und bei Zeiten wieder zu einer Normalität zurückkehre.

Am vergangenen Wochenende, also nach dem Absturz, habe der Flugbetrieb auf dem Dümpel anfangs komplett geruht, berichtet Besting. Später sei dieser dann „gedämpft“ wieder aufgenommen worden. Was das bevorstehende Flugplatzfest angeht, so hat der Vorstand darüber, ob es stattfindet, verschoben wird, oder für dieses Jahr ganz abgesagt wird, noch keine Entscheidung gefällt. (ar)

## Nach Rempler fehlte Geldbörse

**Niederseßmar.** Erst als sie an der Supermarktkasse ihren Einkauf bezahlen wollte, merkte eine Gummersbacherin, dass ihr Portemonnaie fehlte: Nach einem Diebstahl im Gummersbacher Stadtteil Niederseßmar am Dienstag zwischen 17.30 und 18 Uhr sucht die Polizei nach Hinweisen zu einem etwa 50 bis 60 Jahre alten Mann. Der hatte die 84-Jährige nach Polizeiangaben zuvor in dem Discountermarkt an der Krummenohler Straße angepöbeln. Die Polizei nimmt den Fall zum Anlass für die Empfehlung: Geldbörsen, Brieftaschen oder Handys sollen in verschlossenen Innentaschen getragen werden. Hinweise gehen an (0 22 61) 81 99-0. (r)

## Diebe im Baucontainer

**Fenke.** Einbrecher haben einen Schlüsselkasten samt Inhalt aus Baucontainer in Lindlar-Fenke gestohlen. Nach Angaben der Polizei suchten die noch unbekanntesten Täter irgendwann zwischen Freitag, 15.15 Uhr, und Dienstag, 6.30 Uhr, die Baustelle an der Wiesenstraße auf. Hinweise gehen an die Kripo, unter (0 22 61) 81 99-0. (r)

## VOR 50 JAHREN

## Walter Scheel in Gummersbach

... war vor 50 Jahren Thema in der Zeitung: „Zum neunten Akademie-Gespräch der Theodor-Heuss-Akademie kamen gestern prominente Besucher in die Kreisstadt: Bundespräsident Walter Scheel war Teilnehmer eines Kolloquiums Jugend, Parteien, Staat“. Schon am Vormittag stand ein Disput mit Innenminister Dr. Burkhard Hirsch aus Düsseldorf über Jugend und Extremisten auf dem Programm.“



## Grün geschmückt zieh'n sie hinaus...

... und feiern ab morgen wieder ihr großes Fest: Das Gummersbacher Schützenvolk hat die Innenstadt schon mit vielen Wimpelketten und Fahnen grün-weiß hergerichtet – alles nach jahrhundertalter Tradition. Für alle Schützen, denen es unter der Mütze zu warm wird, hat unser Cartoonist Michel Ley aber einen innovativen Tipp.

## „Die Gemeinschaft ist das Schönste“

Fest am Heilteich: Am Sonntag feiert die Jugendfeuerwehr Marienheide verspätet einen runden Geburtstag

VON STEFAN CORSEN

**Marienheide.** Am Sonntag, 31. Mai, steigt am Heilteichgelände ein Fest. Die Jugendfeuerwehr Marienheide wird 55 Jahre alt, und das soll richtig groß gefeiert werden, da das eigentlich geplante Fest zum 50. Geburtstag wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste.

An die Anfänge der Jugendfeuerwehr kann sich Reimund Pfälzer aus Dannenberg noch gut erinnern. Am 4. Januar 1971 fing alles an, mit 18 Jungen. Reimund Pfälzer war zwar kein Gründungsmitglied, aber er stieß ein paar Monate später dazu, im Alter von 13 Jahren. „Wir haben viel Sport gemacht“, erinnert er sich an das Training bei der Jugendfeuerwehr. Mit einem alten Opel Blitz ging es unter anderem zum Schwimmen nach Kierspe. Besonders im Gedächtnis geblieben sind ihm die Zeltlager der Jugendfeuerwehr, eine Tradition, die es heute noch gibt. „Wir haben uns damals vom Bauern Stroh geholt und darauf geschlafen“, erzählt er – und erntet ungläubige Minen.

Charlotte Ammann (15) und Rouven Neumann (17) sind beide seit Jahren bei der Jugendfeuerwehr Marienheide aktiv und auch sie lieben die Zeltlager. Aber auf Stroh schlafen? Lieber nicht, wozu gibt es schließlich Feldbetten? Der Jugendfeuerwehr ist Reimund Pfälzer auch familiär verbunden. Denn der Gründer der Wehr, Hans Jung, wurde später sein Schwiegervater, Jungs Tochter somit seine Frau. Beide lernten sich auf einem Ausflug der Jugendfeuerwehr kennen, dieses Jahr im Juni wird Goldhochzeit gefeiert.

Charlotte Ammann trat 2018 der Kinderfeuerwehr bei. „Meine Eltern haben mich damals hingeschleppt“ erzählt die 15-Jährige und lacht. Aktuell besteht die Jugendfeuerwehr Marienheide aus 40 Jugendlichen – 25 Jungen und 15 Mädchen. Dass der Mädchenanteil so hoch ist, freut Charlotte sehr.



Treffen der Generationen: (v.l.) Charlotte Ammann, Rouven Neumann, Sebastian Hennies, Reimund Pfälzer und Matthias Kohr.

Fotos: Börsch



Reimund Pfälzer mit seinem Feuerwehrausweis.

## FDP Oberberg will eigene Verbraucherzentrale

Die Fraktion hat einen Antrag für die heutige Kreistagssitzung vorbereitet

**Oberberg.** Die FDP-Kreistagsfraktion fordert die Errichtung einer eigenen Niederlassung der Verbraucherzentrale NRW im Oberbergischen Kreis. Das geht aus einer Pressemitteilung und aus einem entsprechenden Antrag der Fraktion für die Kreistagssitzung, die heute ab 18.30 Uhr stattfindet, hervor. Ziel sei es, die Kreisverwaltung damit zu beauftragen, die Ansiedlung einer Verbraucherzentrale im Kreis vorzubereiten und dem Kreistag zeitnah eine Beschlussvorlage vorzulegen, heißt es dort. Reinhold Müller, Vorsitzender der FDP Oberberg, wird in der Mitteilung wie folgt zitiert: „Gerade bei Energiefragen, Verträgen, Kostenfallen, Versicherungen oder digitalen Angeboten brauchen Bürgerinnen und Bürger verlässliche, neutrale und gut erreichbare Beratung.“

Laut FDP ist der Beratungsbedarf in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Bisher wurde der Oberbergische Kreis vor allem über bestehende Strukturen außerhalb des Kreisgebiets mitversorgt. „Angesichts wachsender Nachfrage und ausgelasteter Beratungsangebote

hält die FDP eine eigene Anlaufstelle vor Ort nun für sinnvoll und notwendig“, heißt es in der Mitteilung der Fraktion weiter. Als mögliche Standorte nennt die Fraktion Gummersbach oder Metabolon in Lindlar. Das Angebot soll für die Menschen im gesamten Kreis gut erreichbar und praktisch nutzbar sein.

In ihrem Antrag verweist die FDP auch auf aktuelle Bestrebungen auf Landesebene, Lücken im Beratungsnetz der Verbraucherzentrale NRW zu schließen. Eine finanzielle Förderung durch das Land für den Aufbau und den Betrieb einer solchen Einrichtung in Oberberg sei somit realistisch. Müller betont: „Wir wollen, dass der Oberbergische Kreis hier aktiv wird und die Chance nutzt. Eine Verbraucherzentrale vor Ort wäre ein konkreter Mehrwert für die Menschen im Kreis.“

Die Ergebnisse sollen zunächst im Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft und Verbraucherfragen berichtet werden. „Ziel sollte eine positive Entscheidung des Kreistags möglichst im dritten Quartal 2026 sein“, schreibt die FDP Oberberg abschließend. (Ith)

## DAS FEST

**Am Heilteichgelände** steigt am Sonntag, 31. Mai, von 10 bis 18 Uhr das Fest „55 Jahre Jugendfeuerwehr Marienheide“. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Spiel und Spaß, Hüpfburgen und Löschspielen sowie Livemusik von der Schulband „Mamba“. Ein Foodtruck bietet Burger, Pommes und vegetarische Speisen, es gibt kalte Getränke, Kaffee und Kuchen. (cor)

Sebastian Hennies ist 1. Vorsitzender des Fördervereins der Jugendfeuerwehr Marienheide und gleichzeitig Gemeindejugendfeuerwehrwart, unterstützt wird er von seinen Stellvertretern Jeanny Lilsdorf und Volker Kriegeskotte. 18 Betreuerinnen und Betreuer zählt die

Jugendfeuerwehr. Wie Hennies und Matthias Kohr, der stellvertretende Leiter der Marienheider Wehr, betonen, haben sich die Anforderungen hierfür deutlich geändert. Früher habe man ein, zwei ältere Feuerwehrmänner abgestellt, die sich um den Nachwuchs kümmerten. Heute sind Schulungen und ein erweitertes Führungszeugnis Pflicht, zum Teil wird auch der Jugendleiterschein verlangt.

In den 55 Jahren seit der Gründung der Jugendfeuerwehr Marienheide ist manches heute anders, die Ausrüstung ist moderner und professioneller geworden. Mädchen gehören heute ganz selbstverständlich dazu. Doch eines ist gleich geblieben. „Was ist das Schönste an der Jugendfeuerwehr?“ Reimund Pfälzer, Charlotte und Rouven müssen nicht überlegen, sie sind sich sofort einig. „Das ist die Gemeinschaft.“

## Angeklagter holte Corpus Delicti zur Verhandlung

37-Jähriger hatte einen Abluftventilator online verkauft und nicht verschickt – Gericht reagierte pragmatisch

**Wipperfürth.** Der Verkauf auf der Internetplattform „Kleinanzeigen“ und ein nicht erfolgter Versand eines Ventilators für 60 Euro beschäftigte nun das Wipperfürther Amtsgericht. Ein 37 Jahre alter Friseur aus der Hansestadt erklärte vor Gericht, dass es komplizierte Lebensumstände gewesen seien, die

dazu geführt hätten, die Ware nicht zu versenden. „Ich habe mich damals in einer langen Schlammschlacht mit meiner Ex-Frau um die Aufenthaltsrechte des gemeinsamen Sohnes befunden. Das musste gerichtlich geklärt werden, daher war ich da gedanklich mit vielen anderen Dingen beschäftigt“, sagte der

37-Jährige. Er beteuerte, dass er den Abluftventilator „auf jeden Fall verschicken wollte“, allerdings sei sein Account bei Kleinanzeigen kurz nach dem Verkauf des Geräts aus ihm nicht erklärlichen Gründen gesperrt worden. „Dann habe ich leider die Mail mit der Adresse des Käufers nicht mehr gefunden. Und wegen

des ganzen Ärgers mit meiner Ex-Frau ist das Thema dann leider in Vergessenheit geraten“, sagte er.

Und er ergänzte: „Der Abluftventilator steht bei mir im Keller! Ich würde auch die Ware versenden.“ Daraufhin hakten sowohl Richter als auch Staatsanwältin nach: „Ja, dann holen Sie das Teil mal direkt her.“

„Wie, jetzt sofort?“, fragte der Angeklagte perplex. „Ja, klar“, so der Richter. Etwa eine Stunde später, so viel Zeit hatte ihm der Vorsitzende gegeben, war der Angeklagte wieder da, im Gepäck der Abluftventilator.

Daraufhin wurde der 37-Jährige freigesprochen, das Urteil wurde direkt rechtskräftig. (wow)